

Bohren und Sägen für Wespen und Bienen - Insektenhotels

Das Grundprinzip eines Insektenhotels besteht darin, den Wildbienen, Grab- und Schlupfwespen (die so gut wie nie stechen und keine Säfte oder Kuchen naschen) eine Vielzahl von Ritzen, Spalten und Röhren als Nistmöglichkeiten anzubieten.

Je nach Bauart finden auch Florfliegen, Ohrenkneifer, Hummeln und andere Insekten Unterschlupf.

Insektenhotels werden viele Jahre besiedelt. Im Gegensatz zu Vogelkästen, die wir im Herbst reinigen müssen, halten Insekten ihre Röhren selber sauber.

Im Winter bleiben die Nisthilfen draußen stehen, denn die Bewohner überwintern darin.

Als Gegenleistung helfen uns die Insekten, viele Schädlinge im Garten kostenlos und ohne "chemische Keule" zu vernichten und bestäuben so nebenbei viele Blüten.

Aufbau eines Insektenhotels:

- Ein stabiler Holzrahmen mit einer Tiefe ab 10 cm, mit einem Dach nach Wahl, aus Holz, Pappe oder Dachziegel
- Die Inneneinrichtung kann vielfältig ausgestaltet werden, wie unbehandeltes Holz in allen möglichen Formen (kein Nadelholz), Schilf und Stroh lose oder gebündelt, Bambusholz, Lochziegel oder auch selbst hergestellte Lehm- oder Tonziegel
- Die Löcher im Holz sollten 3- 8 mm im Durchmesser und bis 8 cm tief sein.
- Mit Stroh oder Heu ausgefüllte Hohlräume sind für Florfliegen gedacht

Die Einflugrichtung sollte immer nach **Süden** zeigen.

Bewohnte Röhren sind an den Deckeln aus Erde, Blattstückchen oder Holzmaße zu erkennen, mit denen sie das Weibchen nach der Eiablage verschließt.

Wildbienen und alle zu Beginn genannten Insekten finden in aufgeräumten Gärten und an glatten Fassaden kaum Nistmöglichkeiten- mit einem Insektenhotel geben wir den Nützlingen geeignete Quartiere für Brut und Überwinterung - und leisten noch einen Beitrag für den Umweltschutz.